

Lebenslauf Cecilia Sipos

Menschen auf der emotionalen Ebene zu begegnen und Gespräche ohne Worte zu führen, sind die Ziele der Cellistin Cecilia Sipos, sei es im Symphonie- oder Kammerorchester, in der Kammermusik oder als Solistin, auf dem modernen oder auf dem Barockcello.

Die Cellistin studierte an den Musikuniversitäten in Wien, Graz und Linz, bei bedeutenden Musikerpersönlichkeiten, wie Angelica May, Rudolf Leopold, Martin Hornstein und Claire Pottinger-Schmidt. Sie schloss ihr Studium mit dem Magister Diplom im Violoncello-Konzertfach (2005) und mit dem Master Diplom Historische Aufführungspraxis-Barockcello (2016) ab. Cecilia Sipos ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe, wie z.B. dem 1. Preis der Auer Akademie in Ungarn und dem Sonderpreis beim Antall Friss Landeswettbewerb in Ungarn. Sie wurde mit folgenden Stipendien ausgezeichnet: Forum Hungaricum, Kiwanis Club, Karl Böhm Stipendium der Stadt Graz.

Um ihrer Leidenschaft, der Kammermusik, nachzugehen spielt sie in unterschiedlichen Ensembles und ist Mitglied des Lombardini Quartettes (lombardiniquartett.at), des Klaviertrios Ensemble Trisonante (www.ensembletrisonante.com) und des Barockcello Ensembles Capella St. Cecilia. Cecilia Sipos trat in verschiedenen Kammermusikbesetzungen bei renommierten Festivals auf, wie z.B. Europäische Wochen Passau, ImpulsTanz Wien, Styriarte Graz, Sommerfestival Grafenegg, Jewish Festival Budapest, Donaufestival Strudengau und Festival Retz.

Ihre erste Solo-Album mit dem Titel *contemplation* erschien 2020. Auf der CD sind Werke von Dall'Abaco, Supriano, Telemann, Bach und Biber zu hören.

Als Solistin debütierte sie 2011 mit der Bacău Philharmonie mit Dvorak's Cellokonzert in Italien. Sie gab Konzerte sowohl in vielen europäischen Ländern, als auch in Japan, Aserbaidschan, Turkmenistan und Georgien.

Mit ihrem Freigeist, ihrer Offenheit und ihrer Wissensneugierde widmet sich die Künstlerin auch genreübergreifenden Projekten. Zum Beispiel arbeitet sie mit dem Schriftsteller Semier Insayif (Semier Insayif: Mondasche - Buch mit CD erschienen bei Klever-Verlag 2019) und mit dem Performance Künstler Dieter Rehberg zusammen.

Cecilia Sipos war engagiert beim Grazer Philharmonischen Orchester (2003-2004), und von 2005 bis 2019 war sie Mitglied des Tonkünstler Orchester Niederösterreichs. Dabei wurde sie durch die Arbeit mit Andrés Orozco-Estrada, Philipp Jordan, Michal Jurowsky und Michael Schonwandt besonders inspiriert. Als Barockcellistin spielt sie regelmäßig in den Barockorchestern, wie Wiener Akademie (Martin Haselböck), L'Orfeo Barockorchester (Michi Gaigg), Orchetser 1756 Salzburg.

Der Cellistin ist es ein Herzensanliegen die Musik so nahe und intim wie möglich zu ihrem Publikum zu bringen. Aus diesem Ansatz rief sie das Projekt MEIN KONZERT ins Leben (www.meinkonzert.org) und organisiert Hauskonzerte in Wien und Umgebung.